

Hexenjagd

Die eine wird wegen ihres Décolletés fertiggemacht, die andere wegen Fertigbrei für ihr Baby: Weibliche Celebs sind immer häufiger Opfer von Public Shaming.

o Redaktion: Marie Hettich



DER AUFREGER: Alicia Keys geht ungeschminkt an die VMAs

Obwohl alle vorgewarnt waren, ist die Aufregung gross, als Alicia Keys am 28. August ungeschminkt an den Video Music Awards auftaucht. Schon im Mai hatte die Sängerin verkündet, ab sofort auf Make-up zu verzichten, weil sie nach all den Jahren im Showbiz endlich aufhören wolle, ihr wahres Selbst zu verstecken. Die Twitter-Gemeinde ist nach ihrem Auftritt gespalten: Manche fanden ihn «mutig» und «inspirierend», andere beschimpften Alicia als «falsche Feministin», «scheusslich» und «verlogen». Sie nimmt den Tumult locker- und läuft immer noch ungeschminkt rum.



DER AUFREGER: Susan Sarandon zeigt als 69-Jährige Décolleté

Wann Décolleté zeigen, wann nicht? Und wie viel Haut darf eine Frau zeigen, die 69 Jahre alt ist? Diese Fragen stellt sich das Netz, nachdem Schauspielerin Susan Sarandon im Januar bei den SAG-Awards in einem weissen Blazer und einem schwarzen Bra eine Gedenkrede hält. Es folgt ein Shitstorm, angezettelt von Talkmaster Piers Morgan, der ihr Outfit «furchtbar unangemessen» und «billig» fand - und anschliessend einer von Feministinnen gegen Morgan.



DER AUFREGER:
Jana Kramer füttert ihre Tochter mit gekaufter Babynahrung

Im Juni postet die Country-sängerin Jana Kramer ein Foto von Babynahrung für ihre damals dreieinhalb Monate alte Tochter - und wird daraufhin mit Vorwürfen und Ratschlägen bombardiert. Der Grundtenor: Gute Mütter kaufen keine Babynahrung, sondern kochen selbst. Jana ist fassungslos - und postet dann: «Sagt mir nicht, wie ich mein Kind zu erziehen oder zu füttern habe. Mit freundlichen Grüßen, Jolies MUM.»



DER AUFREGER:
Chrissy Teigen geht ohne Baby ins Restaurant

Seit zwei Wochen Mami und ohne das Baby zum Dinner? Model Chrissy Teigen hats getan - und wurde im April nach ihrem Besuch im «The Nice Guy» in L. A. von Moralaposteln mit Kommentaren wie «Du hast gerade erst ein Baby bekommen, bleib zu Hause!» zurechtgewiesen. Chrissy wäre nicht Chrissy, würde sie den Shitstorm nicht mit Humor nehmen: Als ein User sie fragt, wie es ihrer Tochter gehe, antwortet sie: «Keine Ahnung, ich kann sie nicht finden.»



DER AUFREGER:
Ashley Graham sieht auf einem Post ungewohnt schlank aus

Ashley Graham, das Kurven-Babe vom «Sports Illustrated»-Cover der diesjährigen Swimsuit-Ausgabe, hat eine begeisterte Fanbase. Die war im Juli allerdings so ganz und gar nicht begeistert, als Ashley ein Pic von sich gepostet hat, auf dem sie schlanker als sonst aussieht. Sie wird auf Social Media als «Betrügerin» beschimpft, ein Follower schreibt: «Ich werde mir eine andere schöne Plus-Size-Frau suchen, weil du bist ein Stück Scheisse.» In Lena Dunhams «Lenny Letter» meldet sich Ashley später zu Wort: «Entweder bin ich den Leuten zu dick oder zu dünn - ich habe dieses endlose Bodyshaming so satt.»

weiter auf Seite 16 →



DER AUFREGER:

Charlize Theron's Sohn trägt Kleid und Perücke

Public Shaming wegen Kinderklamotten - ja, auch das gibts. Schauspielerin Charlize Theron kann ein Lied davon singen: Als im August ein Paparazzi-Foto auftaucht, auf dem ihr Adoptivsohn ein Kleidchen und ein «Frozen»-Cap mit angeheftetem blondem Zopf trägt, bricht auf Social Media eine Welle der Empörung aus.

«Ist Charlize verrückt? Was für Eltern tun so was ihren Kindern an? Warum adoptiert man einen kleinen schwarzen Jungen und erniedrigt ihn dann so?», schreibt eine Userin. Und eine andere: «Charlize, das ist ein kleiner schwarzer Junge, kein kleines weisses Mädchen. Dir gehört in den Hintern getreten.»

“WENN WEIBLICHE STARS NORMAL AUSSEHEN, REGT DAS DIE LEUTE AUF”

Soziologin Katja Rost erklärt, warum gerade erfolgreiche Frauen öffentlich angefeindet werden.

o Interview: Marie Hettich

Katja Rost, wer definiert, was eine Beleidigung und was bloss Kritik ist? Wir in der Forschung sprechen von Shaming, wenn die Kritik nicht mehr an der Sache orientiert und rein subjektiv ist - wenn also beispielsweise Verallgemeinerungen, Superlative oder Schimpfwörter benutzt werden.

Was für Leute sind das, die einen Shitstorm starten? Pauschal gesagt Leute, denen langweilig ist und die viel im Internet sind. Unsere Forschung hat gezeigt, dass es sich vor allem um Menschen handelt, die ganz klare Vorstellungen davon haben, an welche Normen man sich zu halten hat. Im Volksmund also die «konservativen» Menschen.

Und andere zu beleidigen, finden sie okay? Sie merken gar nicht, dass sie mit ihren Kommentaren selbst gegen eine Norm verstossen - nämlich gegen die, dass man anderen nicht mutwillig schaden sollte.

Sind die Leute nur so fies, weil sie sich im Internet hinter ihrer Anonymität verstecken können? Besonders aggressive Kommentare kommen meistens von Usern

unter ihrem echten Namen. Dafür gibts eine ganz plausible Begründung: Sie sind der Meinung, dass sie recht haben, warum sollten sie sich dann verstecken? Dennoch spielt der Schutz, dass man vor dem PC und nicht vor der Person sitzt, natürlich eine grosse Rolle.

Haben Sie auch den Eindruck, dass vor allem Frauen von Public Shaming betroffen sind? In der Wissenschaft und der Politik sicher nicht - das hat aber unter anderem einfach damit zu tun, dass es dort viel mehr Männer gibt. Bei den Stars sind Frauen tatsächlich um einiges gefährdeter, Opfer eines Shitstorms zu werden.

Woran liegt das? Daran, dass die weibliche Emanzipation ein so grosses Thema ist. Die Gesellschaft ist gespalten, was die neue Rolle der Frau angeht - und das wird an prominenten, erfolgreichen Frauen extrem sichtbar. Es sind derzeit vor allem zwei Themen, die hierbei immer wieder hochkochen.

Und zwar? Einmal der Erfolg von Frauen, die nicht dem gängigen Schönheitsideal entsprechen oder vermeintlich zu alt sind. Obwohl wir alle wissen,

dass Frauen und Männer gleichermaßen intelligent sind, gibt es immer noch das Vorurteil, dass Frauen nur erfolgreich sein können, weil sie gut aussehen.

Eine Erklärung für den Shitstorm gegen die ungeschminkte Alicia Keys? Genau. Wenn eine erfolgreiche Frau wie Alicia Keys nämlich plötzlich nicht mehr irre gut, sondern wie eine Durchschnittsfrau aussieht, regt das die Leute auf.

Und das zweite Thema? Prominente Mütter stehen unter ständiger Beobachtung: kann das funktionieren, Karriere machen und auch noch eine gute Mutter sein? Es gibt Vorurteile gegenüber Hausfrauen, gegenüber kinderlosen Frauen, gegenüber berufstätigen Müttern - wie die Frau es macht, macht sie es heutzutage falsch.

Kann man sich vor Shitstorms schützen? Nein, bislang wissen wir nicht wie. Wenn man selbst zum Opfer wird, rate ich dazu, auf keinen Fall zu reagieren, sonst heizt man das Ganze nur an. Prominente hingegen wollen oft genau das: Je mehr mediale Aufmerksamkeit, desto höher ihr Bekanntheitsgrad. ♦



Dr. Katja Rost ist Soziologie-Professorin an der Universität Zürich, unter anderem mit den Schwerpunkten Celebritys, Shitstorms und soziale Normen.